

verbesserte Auflage. Freiburg i. Br. Herder. 1887. Gr. 8^o, XVII und 905 S. Pr. brosch. M. 11.— = fl. 6.82, gbd. M. 13.20 = fl. 8.20.

Indem wir uns bei Besprechung dieses trefflichen Handbuches auf dasjenige berufen, was wir im Jahrgange 1880 Seite 814 und 1881 Seite 826 dieser Quartalschrift über die erste Auflage dieses Werkes lobend erwähnt haben und die dort erwähnten Vorzüge auch der nunmehr erschienenen zweiten Auflage bereitwilligst zuerkennen, fügen wir nur noch bei, daß nach des Verfassers eigener Versicherung (Vorrede zur zweiten Auflage) „einige Versehen untergeordneter Art berichtigt, einige Punkte genauer gefaßt und eingehender erörtert, in formeller Hinsicht das Ganze auf's Neue sorgfältig durchgearbeitet und namentlich ein alphabetisches Sachregister beigelegt wurde,“ wodurch die Brauchbarkeit des Buches bedeutend gemehrt wurde. Vollinhaltlich sei auch unsererseits bestätigt, was der Mainzer „Katholik“ 1887, Aprilheft, S. 446 über vorliegendes Werk schreibt: „Wenn wir Simar's Lehrbuch mit dem in einer Reihe von Auflagen erschienenen Lehrbuch seines Vorgängers Dieringer und weiter zurück mit Klee's Dogmatik vergleichen, so tritt uns so recht vor Augen, wie groß der Fortschritt ist, den die katholische Theologie in Deutschland gemacht hat, seitdem sie zu den echten Principien und der großen Ueberlieferung der kirchlichen Wissenschaft zurückgekehrt ist.“

St. Florian.

Professor Bernhard Deubler.

7) **Katholische Sonn- und Festtagspredigten.** Von Dr.

Jakob Schmitt, Repetitor am erzbischöflichen Priesterseminar zu St. Peter.¹⁾ — Mit Approbation und Empfehlung des hochw. Capitular-Vicariats Freiburg. Dritte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder. 1887. 1. Jahrgang. S. 838. Preis M. 6.70 = fl. 4.16, 2. Jahrgang. S. 924. Preis M. 6.— = fl. 3.72.

Der Verfasser dieser Predigten ist den Lesern der „Quartalschrift“ ohnehin vortheilhaft bekannt. Vorliegende Predigten erlebten eine dritte Auflage. Wir können das Urtheil, welches die „Quartalschrift“ im Jahrgange 1878, S. 332 ff. über dieselben fällte, einfach bestätigen. Der große Vorzug dieser Predigten ist ihre edle Popularität und ihre praktische Richtung. Der Autor überläßt die Anwendung nicht den Zuhörern, sondern macht sie unmittelbar selbst, was ja am besten den Erfolg einer Predigt sichert. Dogma und Moral ergänzen sich dabei. Wie packend ist z. B. die Predigt am vierten Sonntag nach Epiphanie über das Thema: „Schlafende Wächter“; als solche Wächter, die gerne schlafen, bezeichnet er 1. das Gewissen, 2. die Eltern und Vorgesetzten. Die Aufweckung derselben bildet die Anwendung. — Oder das in Form einer höheren Homilie behandelte Thema: „Unglaublich und doch wahr“, nämlich 1. das Benehmen derer, welche die Einladung zum Hochzeitsmahle nicht annahmen. 2. Das Be-

¹⁾ Nunmehr Domcapitular von Freiburg.

nehmen des Gastes, der erschien ohne hochzeitliches Gewand (19. Sonntag nach Pfingsten). — Unter den Festtagspredigten befindet sich eine Predigt über das heil. Sacrament der Firmung mit der Eintheilung: der Gefirmte hat die Verpflichtung, seinen Glauben 1. zu bewahren, 2. zu bekennen, 3. zu vertheidigen, 4. zu verbreiten. Ist diese Predigt auch etwas ausgedehnt, so steht es ja Jedem, der sie benützt, frei, sie für seine Gemeinde anzupassen, resp. zu kürzen. Auf Dorfkanzeln und in der Stadt können diese Predigten gut verwerthet werden.

Krems.

Propst Dr. Anton Kerzbaumer.

- 8) **Nomenclator literarius** recentioris Theologiae catholicae Theologos exhibens, qui inde a Concilio Tridentino floruerunt, aetate, natione, disciplinis distinctos. Tomus III, Fascicul. 4—5. Edidit et commentariis auxit H. Hurter, S. J., s. Theologiae et Philosoph. Doctor, ejusdemque s. Theologiae in C. R. Universit. Oenipont. Professor p. o. Cum approbatione cels. et reverend. Episcop. Brixien. et facultate Superiorum. Oeniponte, Librar. academ. Wagneriana. 1886. Preis M. 9.20 = fl. 4.60.

Dieses vortreffliche Werk ist nunmehr mit vorliegendem III. Bande, Fascikel 4—5, bis zum Jahre 1869 vorgeritten und zu einem vorläufigen Abschlusse gelangt. Nach glücklicher Bewältigung einer mehrjährigen mühevollen Arbeit ist der Herr Verfasser an einem Ruhepunkte angekommen, von welchem aus er sein gelungenes Werk überblickend, wohl auch sagen könnte: „Exegi monumentum aere perennius.“ In drei umfangreichen Bänden hat Herr Dr. Hurter die katholischen Autoren, welche in dem Zeitraume von 1564 bis 1869 inclusive über die verschiedenen Hauptzweige der theologischen Wissenschaft geschrieben haben, an uns vorübergeführt. So sind wir nun im Besitze einer wohlgeordneten theologischen Literaturgeschichte, die uns zeigt, wie die Deutschen, die Oesterreicher, die Schweizer, die Franzosen, die Italiener, die Engländer, die Spanier, die Belgier, die Polen, die Amerikaner, — kurz alle gebildeten Nationen der katholischen Welt ihr Contingent gestellt haben zu dem zahlreichen Heere, dessen Streiter mit den mannigfachen Waffen des Geistes je nach dem Maße der ihnen verliehenen Gaben mitgearbeitet haben an dem großen Werke der Entwicklung, der Vertheidigung und Verherrlichung jener edlen Wissenschaft, der unter allen der erste Rang gebührt. Einen erhebenden Eindruck auf jeden wahren Katholiken muß es da machen, wenn er das ruhmvolle Fortschreiten der katholischen Theologie, ihre Bewegung und Ausbreitung seit drei Jahrhunderten, ihre Kämpfe in sturmvollen Zeiten und ihre Siege so anziehend in lebensvollen Umrissen veranschaulicht sieht, und wenn er von dem so reichen productiven literarischen Leben der katholischen Kirche sich überzeugt aus den Werken ihrer wissenschaftlichen Vertreter, deren Geist und Charakter unser Autor so wahr und treffend gezeichnet hat. Allen diesen